

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
<b>Baudenkmal</b>									
05154044	A 01	Haus Grietherbusch Nr. 13	Grietherbusch Nr. 13	Grietherbusch	3	266	Niederrheinisches Hallenhaus mit zwei Gebinden in Ankerbalkenzimmerung und massiv gemauerten Außenwänden aus der 1. Hälfte des 19. Jhs.	Es ist ein gut erhaltenes Beispiel der ländlich-bäuerlichen Architektur des Niederrheins und deshalb ein Baudenkmal.	16.03.1981
05154044	A 02	Mühle Bienen	Emmericher Straße 116	Bienen	8	115	Steinerne Turmwindmühle des 19. Jhs, deren Schaft bis zum ehem. Rollkranz erhalten ist. Rundbogige Fensteröffnungen mit Walzstehfenstern.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Die Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse	10.07.1985
05154044	A 03	Kapelle Schledenhorst	Schledenhorst 1	Haldern	8	550	Backsteinkapelle mit Knickschweifgiebel. In der Kapelle befindet sich eine Kreuzigungsgruppe des 15. Jhs, das der Kalkarer Schule zugerechnet wird.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Für seine Erhaltung sprechen künstlerische und wissenschaftliche Gründe.	14.07.1982
05154044	A 04	Battenbergturm	Wertherbrucher Straße 1	Haldern	13	1074	Zweigeschossiger, aus Feldbrandziegeln errichteter Turm von 7,24 auf 7,01 m (Mauerstärke 0,86 m). Außenwände mit Ornamenten aus glasierten Ziegeln. Hochgelegter Eingang, eingewölbtes KG, 2 Geschosse. Um den Turm rechteckige Grabenanlage.	Es handelt sich bei diesem bedeutenden Baudenkmal um einen der letzten spätmittelalterlichen Wohntürme des Rheinlandes aus dem späten 15. oder dem Anfang des 16. Jhs.	18.01.1983

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 05	Wohnhaus, Kasematten und Stadtmauer	Am Bär 1	Rees	14	220	2-gesch. Wohnhaus, traufenständig in Ecklage aus dem späten 19. Jh. Fünfsichtige Front mit mittigem Eingang über Treppe, geschosstrenn. Gesimsband, starkes Traufgesims (heutiges Museum). In Verlängerung der Fallstraße Mauer der ehem. Stadtbefestigung.	Das Wohnhaus mit Wirtschaftstrakt markiert eine städtebaulich wichtige Stelle durch seine Ecklage an einer historischen Ausfallstraße mit Stadttor. Im ehem. Gartenbereich sind zugleich Reste der ehem. Stadtmauer sowie eine Kasematte der Befestigungsanlagen erhalten und mit einbezogen, die ein wichtiges Dokument der Reeser Stadtgeschichte sowie der Architekturgeschichte sind. Das Wohnhaus selbst ist inklusive historischer Ausstattung neben seiner städtebaulichen Bedeutung aus ortsgeschichtlichen Gründen Denkmal, da es sich um eines der wenigen erhaltenen Gebäude der Jahrhundertwende in Rees handelt.	10.05.1989
05154044	A 06	Evgl. Kirche Haldern	Irmgardisweg 15	Haldern	18	512	Backsteinkapelle mit hölzernem Dachreiter, über länglich, achteckigem Grundriss 1783 errichtet. Ecken durch Wandvorlagen gestärkt, Fenster rundbogig. Portal an der Schmalseite durch doppelte Verdachung aus Ziegelformsteinen betont.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	08.02.1983
05154044	A 07	Windmühle Scholten	Zur Windmühle	Rees	10	793	Steinerne Turmwindmühle des 19. Jhs. mit Rundbogenfenstern. Mühlenhaube mit Vertikantenflügeln und Windrose erhalten.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	03.05.1983
05154044	A 08	Mühlenturm	Am Mühlenturm	Rees	18	291	Rundturm aus Backsteinen mit einem Mauersockel aus Basaltsteinen der ehem. Burg Aspel vom Ende des 15. Jhs. Genutzt als Mühle (Bäckersäge), zur Verteidigung und als Bollwerk gegen schweren Eisgang des Rheins.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Seine Erhaltung liegt aus städtebaulichen und wissenschaftlichen, insbesondere architekturhistorischen und städtebaugeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	10.06.1983

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 09	Kath. Kirche St. Quirinus Millingen	Hurler Str. 12	Millingen	9	69	In 2 Bauabschnitten errichtete kreuzrippengewölbte Pseudobasilika des 15./16. Jhs. aus Tuff und Backstein mit viergeschossigem Westturm. Spätgotisches Sakramentshaus aus Sandstein. Feine Steinmetzarbeit. Spätgotischer achtseitiger Taufstein.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte des Ortes Millingen. Seine Erhaltung liegt aus künstlerischen und wissenschaftlichen, besonders kunstgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	08.09.1983
05154044	A 10	Evgl. Kirche Mehr	Heresbachstraße	Haffen-Mehr	3	650	Saalkirche mit dreiseitigem Chorschluss, erbaut 1767/77. 1910 wurde der Westturm vorgesetzt und das Innere restauriert. Bis 1961 nach starker Zerstörung wiederaufgebaut und Einbau der dritten Glocken. 1994 neue Orgel, ab 1995 zusätzl. Gemeinderaum.	Das Objekt ist daher für die Geschichte des Menschen und für den Ort Mehr von Bedeutung. Seine Erhaltung liegt aus architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	13.11.1984
05154044	A 11	Windmühle Emmericher Landstraße 61	Emmericher Landstraße 61	Rees	5	454	Steinerne Turmwindmühle des 19. Jhs. mit Segmentbogenfenstern und erhaltener Mühlenhaube.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Die Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	10.07.1985
05154044	A 12	Haus Wesendonk	Klosterstraße 15	Haldern	18	107	Langgestrecktes, eingeschossiges Backsteinhaus in Traufenlage. Wohnteil mit 7 Achsen, anschließend ein durch korbbogiges Tor zugänglicher Stall und Scheunenteil. 1. Viertel des 19. Jhs. , Stall-Scheunenteil in Fortsetzung der Wohnteilfront.	Denkmal aus städtebaulichen, volkskundlichen und architekturgeschichtlichen Gründen.	15.11.1985

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 13	Evgl. Kirche Rees	Markt	Rees	20	117	Reformierte Kirche aus 1627, 1926 gründlich erneuert. Backsteinbau mit stark geneigtem, hohen Satteldach mit westl. Dachreiter als Glockenträger. 5 spitzbogige Fenster der ehem. auf runden Säulen ruhenden Mittelmauer wurden 1949-1954 zugemauert.	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Für die Erhaltung sind künstlerische, städtebauliche und wissenschaftliche Gründe maßgeblich.	10.07.1985
05154044	A 14	Kath. Kirche Grietherbusch	Wardstraße	Grietherbusch	3	281	Einschiffige spätgotische Kirche aus Backstein mit polygonalem, dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter. Baubeginn 1705. Durch Strebebögen gegliederte Wandabschnitte, rundbogige Fenster mit gestuften Gewänden, barocker Altar.	Denkmal aus historischen und architekturgeschichtlichen Gründen.	10.07.1985
05154044	A 15	Schloß Bellinghoven	Bellinghovener Straße 6	Haffen-Mehr	2	versch.	Erbaut und 1325 dem Grafen Dietrich VIII von Kleve als Offenhaus aufgetragen. Zweistöckiger Bau, von Gräben umgeben. Herrenhaus mit 3 rechtwinkl. aneinanderstoßenden Flügel, 4-stöckiger Turm mit geschweiften Haube, seitlich zw. kl. viereckige Türmchen	Das Schloss ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Für die Erhaltung sind künstlerische und wissenschaftliche Gründe maßgeblich	10.07.1985

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 17	Kath. Kirche Rees	Kirchplatz	Rees	18	339	Ehem. Kollegiatskirche, nach Brand 1245 5-schiffiger gotischer Neubau mit Zweiturmfassade, 1899 ff abgetragen, 1820/28 klassizistischer Neubau, 1956/63 3-schiffige Pseudobasilika über korinth. Säulen, Hauptapsis in Breite d. M-schiffs, Portalnische.	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Für die Erhaltung sind künstlerische, städtebauliche und wissenschaftliche Gründe maßgebend	10.07.1985
05154044	A 18	Haus Markt 18	Markt 18	Rees	20	130	Erbaut 1860/70 im späten Klassizismus im Übergang zum Historismus; Bürgerhaustypus, heute Bücherei.	Denkmal aus wissenschaftlichen, besonders orts- und architekturgeschichtlichen Gründen.	02.02.1987
05154044	A 19	Mühle Rosau	Zur Rosau 30	Bienen	5	100	Mühlenstumpf mit zylindrischem Schaft aus Ziegelmauerwerk, fragmentischer Zustand. Eine der wenigen erhaltenen Turmwindmühlen am Niederrhein.	Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Die Erhaltung des Mühlenstumpfes liegt aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	07.07.1987
05154044	A 20	Kath. Kirche Bienen	Kirchplatz 6	Bienen	9	72	1298 zuerst genannt. In verschiedenen Bauabschnitten entstandene spätgotische Pseudobasilika von 3 Schiffen mit Chor aus einem Joch und 5/8-Schluss. Tuffsteinverblendung, vorgesetzter Westturm vom romanischen Vorgängerbau um 1220, Steingewölbe	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Für die Erhaltung sind künstlerische, städtebauliche und wissenschaftliche Gründe maßgeblich.	10.07.1985

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 21	Schloß Hueth	Alter Deichweg	Bienen	1	231	Mitte 14. Jh., Herrenhaus und Vorburg, von Gräben eingeschlossen, Ruine des runden Eckturms mit Verlies noch erhalten. Vorburg mit 2 Seitenflügeln und runden Ecktürmchen. Rechte Vorburg Ruine, linke Vorburg bewohnt. Brückenzugang, Sandsteinfiguren.	Das Schloss ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Für die Erhaltung sind künstlerische und wissenschaftliche Gründe maßgeblich.	10.07.1985
05154044	A 22	Amtsgericht Rees	Sahlerstraße 2	Rees	9	441	Erbaut 1909 als 2-geschossiger Putzbau mit hohem Mansarddach in Formen des Neobarock. Hauptbau mit rechtsversetztem 3-achsigem Risalit. Mittelachse mit Eingang mit ins Dach überhöhtem Aufbau, Pilasterteilung, Schmuckformen, Werksteingewänden.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und sozialgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	09.02.1988
05154044	A 23	Kath. Kirche Haldern	Bahnhofstraße	Haldern	18	145	Seit 1229 der Kollegiatskirche Rees inkorporiert. Neugotische Backstein-Halle von 1874/76 bzw. 1921/22. Vorgesetzter 4-geschossiger Westturm, 2 UG mit Spitz- und Kleeblattbogenblenden aus dem 2. Viertel des 13. Jhs., die 2 OG aus Backstein 15. Jh.	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Für die Erhaltung sind künstlerische, städtebauliche und wissenschaftliche Gründe maßgeblich.	10.07.1985

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 24	Kath. Kirche Mehr	Vincentiusplatz 1	Haffen-Mehr	31	6	Mitte des 10. Jhs., 1250 als Pfarrkirche zuerst genannt, netzgewölbte Pseudobasilika des 15. Jhs. aus Tuff, mit Chor aus einem Joch und 5/8-Schluss, vorgesetzter Westturm, neugotische Anbauten an Chorseiten, Wiederaufbau 1954, Netzgewölbe erneuert.	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Für die Erhaltung sind künstlerische, städtebauliche und wissenschaftliche Gründe maßgeblich	10.07.1985
05154044	A 25	Kath. Kirche Haffen	Deichstraße	Haffen-Mehr	18	325	Kreuzrippengewölbte zweischiffige Backsteinanlage vom Anfang des 15. Jhs. mit polygonalen Chorschlüssen und mächtigem, mit stumpfem Pyramidendach geschlossenem Westturm. Wandgemälde 3 Apostelpaare aus der Erbauungszeit u. w.; Taufstein 15. Jh.	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Stadt Rees. Für die Erhaltung sind künstlerische, städtebauliche und wissenschaftliche Gründe maßgeblich.	10.07.1985
05154044	A 26	Doppeladler Haldern	Bahnhofstr. 48	Haldern	18	540	2-geschossiges Backsteinhaus mit Krüppelwalmdach um 1800. Profiliertes Ortgang- und Traufgesims. Segmentbogige Fenster mit Natursteinsohlbank. Wiederaufbau nach Großbrand in 2001; Wintergarten 2010.	Das Haus ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders orts- und architekturgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	18.07.1988

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 27	Feldhausmühle	Weseler Straße	Haldern	19	73	Steinerne Turmwindmühle 1. Hälfte des 19. Jhs; Mühlenschaftaus Ziegelsteinen mit Rundbogenfenstern. Schaft ist bis zum ehem. Rollkranz erhalten; Mühlenhaube wurde ersetzt durch ein kegelförmiges Zeltdach. Erdwall. Daneben Mühlenhof aus dem 19. Jh.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte von Rees-Haldern; seine Erhaltung liegt aus volkskundlichen und wissenschaftlichen, besonders architekturhistorischen und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse	15.11.1985
05154044	A 28	Haus Averforth	Finkenschlagweg 3	Haffen-Mehr	4	209	Herrensitz urspr. aus 1677, mit Gräben umgeben und über eine Brücke zugänglich. 2-geschossiges Haupthaus mit Walmdach und kleiner Wirtschaftshof, Jagdzimmer mit Stuckdecke, vor dem Haus Standbild Mater Delerosa - Mutter der Schmerzen.	Aufgrund seiner Geschichte und als baugeschichtliches Dokument ist Haus Averforth bedeutend für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen, hier die Stadt Rees. Seine Erhaltung und Nutzung liegen aus wissenschaftlichen sowie künstlerischen (v.a. die Stuckarbeiten) und volkskundlichen (Mater Dolorosa) Gründen im öffentlichen Interesse.	18.07.1988
05154044	A 29	Villa "Blaues Haus"	Weseler Str., Haldern Sonsfeld	Haldern	9	322	2-geschossige freistehende Villa um 1900 erbaut. Klassizistischer massiver Putzbau. Hauptansichten durch Mittelrisalite gegliedert. Seitliche Turmbauten. Wintergarten/Grotte. Wohnsitz der Familie von Wittenhorst, Sonsfeld und Aspel.	Das Haus ist aussagekräftig für die Entwicklung der bürgerlichen Wohnvorstellungen und somit bedeutend für die Geschichte des Menschen.	18.07.1988
05154044	A 30	Leghuiser Kate - gelöscht							

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 31	Haus Aspel	Aspel, Weseler Straße	Haldern	10	384	Mittelalt. Burg bis 1392. Hauptburg 1444 abgebrochen, künstl. Aufschüttung (Motte). Restl. Anlage zerstört, Wiederaufbau des Torturms mit 2 Flügeln 1720. Seit 1851 Kloster mit Barockaufbauten und neugotischer Kirche, 2 weitere neubarocke Flügel.	Schloss Aspel ist einer der Ausgangspunkte der mittelalterlichen Besiedelung am Niederrhein. Die im 19. Jh. Einsetzende veränderte Nutzung als Kloster und Schule führt die Geschichte des Objektes fort. Die Anlage ist daher in den hiergenannten Teilen bedeutend für die Geschichte des Menschen und bedeutend für die Stadt Rees. Die Erhaltung der Anlage liegt aus künstlerischen und wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	12.12.1984
05154044	A 32	Peterskate	Sommerkathsweg 2	Haffen-Mehr	17	212, 213	Niederrhein. massives Hallenhaus aus der 1. Hälfte des 19. Jhs., Traufe und Ortgang mit vorkragenden Steinschichten, Fenster in Blockrahmenkonstruktion, Krüppelwalmdach, dreizoniger Wohnbereich und Stallteil mit hölzernem Traggerüst.	Das Objekt ist daher bedeutend für die Geschichte des Menschen; seine Erhaltung liegt aus volkskundlichen und wissenschaftlichen, besonders architekturhistorischen Gründen im öffentlichen Interesse.	11.07.1985
05154044	A 33	Hofanlage Klein-Brahmel	Turmallee 32a	Haldern	9	385	Grußzügige Hofanlage mit T-Haus aus dem frühen 19. Jh., 3-zoniger Wohnteil mit mittig gelegenem Herdraum und seitl. Opkamer (spätes 19. Jh.). Daran anschließend das Mittelhaus und der Stallteil mit hölzernem Traggerüst in Ankerbalkenzimmerung.	Das Objekt ist daher bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus volkskundlichen und wissenschaftlichen, insbesondere architekturhistorischen Gründen im öffentlichen Interesse.	15.11.1985

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 34	Grabsteine der Familie van den Broek	Am alten Kirchhof	Haldern	18	145	Auf dem Kirchhof in Haldern, nachträglich als Gruppe vereint, 3 Grabsteine. Die beiden vorderen schlicht antikisierende Grabstelen über profilierten Sockeln; die linke Stele aus Sandstein mit Grabinschrift und geflügelter Sonnenuhr (Vergänglichkeit).	Die Grabsteine stellen aufgrund ihrer Formen typische Beispiele für die Grabskulptur des Klassizismus dar. Die Denkmaleigenschaft liegt begründet in der Bedeutung des Objektes für die Geschichte des Menschen und für ihre Erhaltung liegen wissenschaftliche, insbesondere kunst- und ortsgeschichtliche Gründe vor.	27.08.1986
05154044	A 35	Pfarrhaus Haffen	Deichstraße 34	Haffen-Mehr	18	335	Erbaut in der 2. Hälfte des 19. Jhs. als 2-geschossiger Hauptbau aus Ziegelsteinen und rechtwinklig angefügtes Nebengebäude. Im Inneren wesentliche Ausstattungstücke erhalten.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders bau- und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	29.01.1987
05154044	A 36	Pfarrhaus Mehr	Vincentiusplatz	Haffen-Mehr	31	8	2-geschoss. Backsteinbau über T-förmigem Grundriss mit Satteldach aus 1878. Vorderfront mit 3 Achsen, die mittige risalitartig vorgezogen, Giebel, Eckkrisen, Konsolfriese unter Traufe bzw. hochsteigend, doppeltes deutsch. Band. Rückw. Bau niedriger	Insbesondere das Vorderhaus mit seinem Treppengiebel und den der gotischen Profanarchitektur entlehnten Bauformen gehört zu einem Bautyp, der am Niederrhein, insbesondere bei Pfarrhäusern, weite Verbreitung gefunden hat. Zusammen mit der Kirche bildet das Gebäude eine die Ortsmitte prägende Baugruppe. Die Denkmaleigenschaft liegt begründet in der Bedeutung für die Geschichte des Menschen und von Siedlungen. Für seine Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, insbesondere architektur- und ortsgeschichtliche Gründe vor.	27.08.1986
05154044	A 37	Rheinkieselpflaster	Vincentiusplatz	Haffen-Mehr	31	6	Schachbrettartig verlegter Kieselboden aus abwechselnd dunklen und hellen Feldern (30 x 30 cm), erhalten auf einer Fläche von 4,70 m x 2,30 - 3,70 m; Ziffer- oder Buchstabeneinlagen mit schwarzen Steinen in den hellen Feldern; südl. Herdstelle/Kamin		03.02.1987

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 38	Bastionsmauer	Vor dem Falltor	Rees	27	133 u. 134	Bestandteil der holländischen Festungswerke ab 1616; 1761-1782 von den Franzosen ausgebaut, ehem. Verlauf zum Falltor mit direktem Zugang zur inneren Festungsanlage, östliche Mauer erhalten, z. T. erneuert und in moderne Bebauung einbezogen.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, besonders die Geschichte der Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und fortifikationsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	06.02.1987
05154044	A 39	Stadtbefestigungsmauer	Fallstraße/Vor dem Falltor	Rees	27	134 u. 135	Geneigte Festungsmauer aus hellroten Feldbrandsteinen, dahinterliegende Böschung feldseitig abgestützt, aus der Entstehungszeit der Stadtbefestigung.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, besonders die Geschichte der Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und fortifikationsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	06.02.1987
05154044	A 40	Haus Bleichstr. 4	Bleichstr. 4	Rees	25	48	1-geschossiger weißer Putzbau m.Satteldach. Grundrissdisposition und tonnengewölbter Keller erhalten. Rückw. L-förmiger Anbau. Bestandteil einer traufenständ. Häuserzeile, 4-achsig, 2-teil. Fenster m. Oberlicht, vorkrag. Sohlbänke, Traufe flaches Band	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, besonders die Geschichte der Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	18.07.1988
05154044	A 41	Haus Markt 17	Markt 17	Rees	23	3	2 1/2 geschossiger, 3-achsig, giebelständiger Putzbau in neoklassizistischem Formenkanon mit Satteldach aus 1919. Dunkle Sockelzone als stark vorspringendes Sohlbankgesims des EG. An der re Traufseite eingeschossige Tordurchfahrt; ehem. Brauerei.	Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte der Menschen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	18.07.1988

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 42	Kempermannskate - gelöscht							
05154044	A 43	Försterei Sonsfeld	Weseler Landstraße 240	Haldern	9	326	Eingeschossiger, langgestreckter, weiß gekalkter Putzbau mit hohem Mansarddach und 3 Dachhäuschen aus dem 19. Jh., Eingangsfassade mit symmetr. Einteilung, 9-achsig, 2-flügelige Tür. Baumallee, Backhäuschen und backsteinsicht. Pferdestall.	Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders orts- und architekturgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse	10.05.1989
05154044	A 44	Taubenturm Aspel	Weseler Straße	Haldern	10	384	Massiv bemauertes Sockelgeschoss auf quadratischem Grundriss und darauf aufsitzender achteckiger Turm in Holzkonstruktion mit geschweifter und einmal gestufter Turmhaube, Wetterfahne mit Wappen derer von Wittenhorst-Sonsfeld, Inschrift 1708.	Es handelt sich bei dem Taubenturm von Haus Aspel um ein Zeugnis barocker Baukunst. Der Turm überliefert Zimmermannstechniken des 18. Jh. Er ist insofern bedeutend für die Geschichte des Menschen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders architekturhistorischen Gründen im öffentlichen Interesse.	08.12.1989
05154044	A 45	Kapelle Aspel	Weseler Straße	Haldern	10	549	Pavillonartiger Kapellenbau in neobarocker Formensprache von 1928, Innenraum mit 8 Konchen angegliedert an den Kreisgrundriss, nach oben geschlossen durch kunstvollen Sternengewölbe mit Oberlicht. Profiliertes Dachgesims, geschweiftes Dach.	Die Irmgardiskapelle ist ein Beispiel für das auch in den 1920er Jahren entgegen der avantgardistischen Strömungen dennoch Bedeutung behaltende historisierende Bauen. Sie ist daher bedeutend für die Geschichte des Menschen. Ihre Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders architekturhistorischen Gründen im öffentlichen Interesse.	08.12.1989

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 46	Reste der Bastion vor dem Falltor	Fallstraße/Vor dem Falltor	Rees	27	135	Gerade aufgehende, nachträglich verputzte Backsteinmauer aus hellroten Feldbrandsteinen mit Anschluss an eine geneigte Futtermauer aus gleichem Material. Stammt wahrscheinlich aus der Entstehungszeit und gründet auf den unterirdisch. Kasematten.	Der Mauerabschnitt ist von besonderer Bedeutung, da er zusammen mit der genannten abgeneigten Futtermauer das einzige ablesbare Zeugnis der Stadtbefestigung im nördlichen Abschnitt darstellt. Er ist somit bedeutend für die Geschichte des Menschen, insbesondere als Zeugnis der Stadt- und Fortifikationsgeschichte von Rees; seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen und städtebaulichen Gründen im öffentlichen Interesse.	26.09.1990
05154044	A 47	Gebäude am Stadtgarten 2	Am Stadtgarten 2	Rees	17	8	1-geschossiges massives hell getünchtes Wohnhaus aus ca. 1920 mit hohem Mansarddach auf winkelförmigem Grundriss, unterkellert, originale Fenster; Hauptteil traufenständig zur Straße, Eingangsvorbau mit Mansardgiebeldach, ursprüngl. Raumstruktur.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen	12.09.1991
05154044	A 48	Katstelle Buschheide	Buschheide 1	Haldern	1	193	Katstelle aus 1888 (Eisenanker);T-Hausform in Backstein, Vierachsige Fassade, originale Tür- und Fensteröffnungen mit vorspringend. Sohlbänken; Wohn- und Stallteil unter Satteldächern mit Tonziegeln u. gleichen Firsthöhen; Giebeltraufgesims verkröpft	Bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse, erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders regionalgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen	13.10.1992

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 49	Haus Niederstr. 3	Niederstr. 3	Bienen	9	143	Repräsent. T-Haus aus 1923/24; Ziegelmauerwerk, Satteldach mit originalem Dachstuhl und Fenstern; schmiedeeiserne Originaleinfriedung auf verputztem Sockel; originale 6-eckige Gartenlaube; li daneben 2-teil. schmiedeeisernes Tor zw. Backsteinpfeilern	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie ortsbildprägenden Gründen.	07.10.1993
05154044	A 50	Till(s)haus	Grietherbusch 25	Grietherbusch	1	45	Die Hofanlage ist in Teilen ein Baudenkmal mit Warft und ausgehobenen Gräben, Umfassungsmauern, Kellergewölbe d. Wohnhauses, Mauern des südöstl. anschließenden Stalltraktes und einer Böschungsmauer. Vorwerk zum adligen Rittersitz Till/Moyland.	Tillhaus ist zudem erhaltenswert aus ortsgeschichtlichen und architekturgeschichtlichen Gründen; seine Gründung an dieser Stelle zeigt die Inbesitznahme der letzten Freiflächen im Spätmittelalter durch den ritterlichen Adel, um mit Hilfe solcher Vorwerke oder Nebengüter den Landsitz zu arrondieren und die Wirtschaftsgrundlage zu sichern, auch um weitere Häuser als Altenteiler, Witwensitz oder Leibzucht einsetzen zu können, wie es am Beispiel Tillhaus 1670 belegt ist. Architekturgeschichtlich gehört Tillhaus in die Gruppe der kleinen Adelssitze bzw. -güter, die in der Neuzeit zum größten Teil untergegangen sind bzw. völlig überbaut wurden. Seine im aufgehenden Mauerwerk und in der Warft als Fundamente noch vorhandenen Bestandteile können für Forschung und Lehre wichtige Aufschlüsse über eine sehr selten gewordene spätmittelalterliche Bau- und Lebensform bieten.	09.03.1995
05154044	A 51	Haus Vor dem Delltor 9	Vor dem Delltor 9	Rees	25	308	1891 als Margarinefabrik errichtet, später Tabakfabrik Dobbelman, heute Geschäftshaus. 5-achsiger, 2-geschossiger Putzbau, Krüppelwalmdach, oberhalb der Eingangstür Wappen, eingeschossiger Wirtschaftsbereich mit sep. Eingang, spät. Garagenanbau.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts-, industrie- und wirtschaftsgeschichtlichen Gründen.	02.10.1995

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 52	Kriegsgräberstätte	Turmallee	Haldern	13	461	Ende 1940er Jahre. Qualitätsvolle, planmäßige Anlage auf symmetrischem Grundriß, in 3 Abschnitten axial auf den erhöhten Endpunkt zuführend, die Gräber mit schlichten Steinkreuzen. Eingang mit rötl. Sandsteinquadern und schmiedeeisernem Gittertor.	Als Erinnerungsstätte an die heftigen Kämpfe im Zweiten Weltkrieg am oberen Niederrhein erhaltenswert. In seiner qualitätvollen, originalen, planmäßigen Anlage als bester Vertreter der in jeder Ortschaft der Gemeinde Rees angelegten Gefallenfriedhöfe und Gedenkstätten denkmalwert. Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders regionalgeschichtlichen und volkskundlichen Gründen.	18.03.1996
05154044	A 53	Piushaus	Kapitelstr. 11	Rees	25	197	Villenartiges Wohnhaus um 1880 erbaut in klassizistisch bis neogotischem Formenkanon; freistehend, kubisch, 2-geschossig, weiß verputzt auf quadratischem Grundriss mit modern gedecktem Vollwalmdach und späterem rückwärtigem 1-geschoss. Anbau.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	19.09.1996
05154044	A 54	Ratshof	Reeserward 1	Reeserward	4	79	1855 vor dem mittl. Hallenhaus der älteren Hofanlage errichteter Wohnteil. 2-geschossiges, voll unterkellertes, massives Wohnhaus mit Krüppelwalmdach. Eingangsfassade 4-achsig, originale Holztür, Fassade mit grauem Quaderputz über glattem Sockel.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.	20.09.1996

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 55	Bastei am Westring	Westring	Rees	25	158	Erbaut 1583, lange Zeit verschüttet, 1920 freigelegt, Backsteinbauwerk als halbmondförmige, symmetrische Anlage, dazugehöriger Gefallenfriedhof. Y-förmiges Gangsystem mit 70 cm starken Außenmauern, beidseitige Schießscharten und Treppenanlagen.	Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen und fortifikationsgeschichtlichen Gründen.	20.09.1996
05154044	A 56	Haus Oberstadt 40	Oberstadt 40	Rees	27	40	Um 1910 errichtetes 2-geschossiges, traufenständiges Wohnhaus aus rotem Backstein mit Steilgiebel, von der Straßenflucht leicht zurückversetzt. Horizontalgliederung durch hell verputzte profilierte Gesimse und Sockelzonen, 3-achsig, 2 Dachhäuschen	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	02.04.1997
05154044	A 57	Kreuzigungsgruppe	Wilhelmstr.	Haffen-Mehr	20	60	Anf. des 19. Jh. hinter einer alten Linde und halbkreisförmig angeordneten Linden errichtet. Kreuzigungsdarstellung oberhalb eines altarähnlichen Aufbaus aus einer u-förmigen Backsteinmauer mit Gitterabschluss und Steinplatte, Inschrift um 1800.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus künstlerischen und wissenschaftlichen, besonders orts- und religionsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.	02.04.1997

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 58	Hubertuskapelle	Kapellenweg	Haldern	4	119	Schlichter symmetrisch angelegter Backsteinbau aus 1955 mit breit gelagertem Langhaus. Niedrige Traufwände unter steilem hohen Satteldach. Vorgesetzter Chor auf quadratischem Grundriss.	Die Kapelle ist als Beispiel einer qualitätvollen, ländlichen 50er Jahre Architektur mit originaler Ausstattung sowie als Zeugnis der Volksfrömmigkeit in der 2. Hälfte des 20. Jh. erhaltenswert. Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und religionsgeschichtlichen Gründen.	02.04.1997
05154044	A 59	Haus Schaeling	Am Mühlenturm 5	Rees	27	50	Im Kern 1322. Mit langgestreckter Traufseite auf die Stadtmauer aufgesetztes 1-geschossiges Wohnhaus aus Backstein mit Krüppelwalmdach. Originale Stadtmauer bildet die Sockelzone zum Rhein mit einer 3-achsigen Fassade, Rundturm mit Fensterreihe.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, besonders die Geschichte der Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	23.09.1997
05154044	A 60	Wohnhaus Vor dem Delltor 11	Vor dem Delltor 11	Rees	25	226	Ende des 19. Jh. als Eckhaus errichtete Arztvilla, traufenständig, 2-geschossig, 5-achsig mit Walmdach. Gelb verputzt mit weißem Dekor und Sockelzone, profil. Sohlbankgesims, Ecklisenen, reich profilierte Fensterrahmen, Balkon im OG.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, besonders die Geschichte der Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	24.09.1997

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 61	Jüdischer Friedhof	Am weißen Turm	Rees	26	147	Angelegt Anf. des 18. Jhs. auf der ca. 8 m breiten Doppelstadtmauer, Belegungen bis 1870, Zugang über eine schmale Treppe stadteinwärts und eine Stahltreppe rheinseitig. Erhalten sind 25 Grabplattenfragmente/Sockel in wildwachsendem Bewuchs.	Die jüdische Friedhofsanlage ist in Art und Anlegung einmalig am Niederrhein. Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders orts- und religionsgeschichtlichen sowie städtebaulichen und volkskundlichen Gründen.	25.09.1997
05154044	A 62	Jüdischer Friedhof	Weseler Straße	Rees	22	77	Nachfolgefriedhof von 1870. Symmetrische Anlage auf rechteckigem Grundriss, eingefasst von Hecken und einem modernen Tor. Vom Mittelgang in 8 Reihen stehende Stelen und Grabsteine von 1870-1979, hebräische Inschriften, teilw. verwittert.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und religionsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.	25.09.1997
05154044	A 63	Wohnhaus am alten Kirchhof 5	Am alten Kirchhof 5	Haldern	18	159	Historische Kirchhofbebauung des 19. Jhs. mit ursprünglich langgestreckten Hallenhaus, später um ein Geschoss aufgestockt. Heute repräsentatives, breitgelagertes, traufenständiges Backsteinhaus, 8-achsig, 4-achsige symmetrische Mittelzone, Satteldach.	Als Sonderform des bäuerlichen Wohnens in Form eines freistehenden separaten Wohnhauses mit repräsentativem Anspruch denkmalwert. Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie ortsbildprägenden Gründen.	24.03.1998

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 64	Wohnhaus an der Kirche 4 - ehem. Pfarrhaus	An der Kirche 4	Bienen	9	119	Ehem. Pfarrhaus von ca. 1900 aus Backstein, traufenständig, 5-achsig, 2-geschossig. Verputzter Sockel, steinerne Sohlbänke, Traufgesims mit Klötzchenfries und Deutschem Band, 3-stufiger Treppenaufgang, Türgewände aus Stuck, schmiedeeisernes Tor.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und religionsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	24.03.1998
05154044	A 65	Taubenturm	Wilhelmstr. 77	Haffen-Mehr	20	158	Bestandteil des Holtenhofes aus dem 19. Jh., mittig in geschlossener Vierseitenhofanlage, 2-geschossig aus Backstein mit Faltdach/Teerpappeneindeckung. In den Giebeldreiecken gemauerte Taubenabflugplätze, im EG 2 WC-Holztüren, Blendfenster im 1. OG.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders orts- und technikgeschichtlichen Gründen.	25.03.1998
05154044	A 66	Wahrmannshof	Bergswick 19	Bergswick	3	11	Einzelhofanlage um 1900 in hochwassergeschützter Insellage. T-Haus aus Backstein, Mittelhaus, Stallzone mit tiefergelegenen Mistplatz, Vollwalmdach. 2 Buchen vor der Hauptfassade, 5-achsig, symmetrisch, Eingang mittellachsig über Freitreppe.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders regionalgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.	23.10.1998

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 67	Backhaus Bruckshof	Hanenkroitstr. 7	Haffen-Mehr	20	133	Kleines, freistehendes, eingeschossiges Backhaus aus Backstein mit Krüppelwalmdach aus der Mitte des 19. Jhs. Kleine Luke im re. Giebel, innen ein Raum mit backsteingemauertem Backofen, korbbogige Feueröffnung. Falltür zum tonnengewölbten Keller.	<p>Das Gebäude ist bedeutend für:</p> <p>a) die Geschichte des Menschen, weil es in seiner frühen originalen Substanz in anschaulicher Weise die Lebens- und Wohnformen im ländlichen Bereich dokumentiert.</p> <p>b) die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse, weil es als integraler Bestandteil einer landschaftstypischen Hofanlage sowohl die Dimension als auch die Organisation der Selbstversorgung einer landschaftlichen Produktionsstätte zur Zeit seiner Entstehung dokumentiert.</p> <p>Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen wissenschaftliche Gründe vor: Die Anlage steht voll in der Tradition großer mehrteiliger Hofanlagen am Niederrhein und zeigt die zeittypische Ausformung der regionalen Massivbau-Architektur in der Mitte des 19. Jh. auf. Sämtliche Bestimmungs- und Nutzungsstrukturen des Gebäudes sind noch vollständig ablesbar.</p> <p>Hier vorhandene bauhistorische Elemente, wie z. B. die nutzungsbedingte Ausdehnung im Zusammenhang mit dem speziellen Gehöfttyp der mehrteiligen Hofanlage sowie hier vorhandene bauhistorische Elemente, wie z.B. die Blockrahmenfenster und der Backofen mit vorgelagerter Esse sind aufgrund ihres Alters und ihrer Seltenheit für die volkskundliche und architekturgeschichtliche Forschung und Lehre äußerst wertvoll und unverzichtbar.</p>	27.10.1988
05154044	A 68	Sandenhof	Loeweg 2	Haffen-Mehr	8	538	Streuhofoanlage mit T-Haus aus der 1. Hälfte des 17. Jh./1829. Backstein, Traufseite im klassizistischer Formenkanon, 2-geschossig, 5-achsig. Profilerter Türrahmen mit Wappen. Backsteinsichtiger 10 m hoher Speicher mit tonnengewölbtem Keller.	<p>Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse.</p> <p>Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.</p>	24.03.1999

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 69	Grafenhof	Grietherbuscher Str. 11	Grietherbusch	3	284	Mittelgroßer Streuhof aus ca. 1890. T-Haus traufenständig, davor mit Backsteinmauer eingefasster Garten. Backstein, Satteldach, 2-geschossig, 5-achsig, Stuckrahmungen an Tür und Fenstern, Mittelhaus niedriger, ehem. Stallgebäude L-förmig.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen und als landschaftsprägende Anlage.	25.03.1999
05154044	A 70	Wohngebäude Klosterstr. 17	Klosterstr. 17	Haldern	18	708	Dat. 1903, traufenständig, 1-geschossig, 5-achsig, pfannengedecktes Satteldach, weiß verputzt mit roten Backsteingliederungen, Vorderfassade dreigegliedert, Eingang in der Mittelachse, Backsteinsockel und -bögen, Eingang über 6 Stufen, rückw. Anbau.	Das in Details und Proportionen überwiegend original erhaltene Wohnhaus ist als Zeugnis der Ortsentwicklung Halderns um die Jahrhundertwende denkmalwert. Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	25.03.1999
05154044	A 71	Neybenhof	Deichstr. 41	Haffen	18	549	Mittelgr. Hofanlage, Haupthaus 19. Jh., traufenständig, breites Mittelhaus, niedrigere langgestreckte Stallzone. T-Haus 2-geschossig, grauer Quaderritzputz, umlauf. florales Stuckband, symmetrisch, 5-achsig, 2-läufige mod. Freitreppe, klassiz. Holztür	Das aufwendig gestaltete T-Haus markiert in städtebaulich wichtiger Situation, gegenüber der Kirche gelegen, den Ortseingang Haffens. Mit seinem außergewöhnlichen guten, bis in die Details originalen Erhaltungszustand werden hier die gehobenen, städtisch anmutenden Ansprüche an bäuerliches Wohnen deutlich. Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.	30.11.1999

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 72	Wohngebäude	Oberstadt 22	Rees	27	91	Um 1870 erbaut. 1-geschossig, Vollwalmdach. Vorderfassade mit reichem Stuck im klassizistischem Formenkanon, hellgelb verputzt, 3-achsig, Vertikalgliederung durch stuckierte Lisenen Rauputz/Diamantquader; 1. OG Balkonaustritt, 2 Säulen mit Architrav.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	15.06.2000
05154044	A 73	Wohngebäude	Bahnhofstr. 22	Haldern	18	191	Um 1920 erbaut. 2-geschossiges Doppelhaus mit Walmdach, Backstein, 2 seitr. Eingänge, mehrachsig, symmetrisch gegliedert mit betonter Mittelachse. Seitr. Erkerartige, runde 1-geschossige Anbauten, mittiger Eingang über 7 Stufen, darüber Balkon im OG.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	15.06.2000
05154044	A 74	Wohngebäude	Oberstadt 42	Rees	27	53	2-geschossiges Wohnhaus Ende 19. Jh. In einer Flucht gelegen mit li Nachbarn, 2-achsig, 2-geschossig, grauer Sockel, weiß verputztes EG und backsteinsichtiges OG. Stockwerk- und 4fach gestuftes Traufgesims, Tür mit Oberlicht, spätere Rolladenkästen	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	06.12.2000

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 75	Grundschule Rees	Sahlerstr. 4-6	Rees	9	434	Schulkomplex erbaut 1931-1963 in 3 Bauabschnitten. 2 separate, 2-geschossige, winkelförmige Gebäude mit verbindendem Pausengang mit WC-Häuschen. Rückw. an den li Baukörper anschließend die Sporthalle mit Umkleiden. Re der Anschluss ans Amtsgericht.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und schulgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	06.12.2000
05154044	A 76	Ruine Haus Empel	Burgweg	Empel	2	89	Ehem. Wasserburg, 1256 Emple genannt. 1598 niedergebrannt. 2-geschossiger Hauptbau bestand aus 2 rechtwinkligen Flügeln und frühmittelalterl. Heidenturm. 1570 Umbau und Anbau eines Renaissanceerkers. 1700 Einfassungsmauer mit Portal und Rundturm.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders territorialgeschichtlichen Gründen.	25.11.2002
05154044	A 77	Hoogenreinershof	Kapellenweg 4	Haldern	4	249	T-Haus aus 1835, aufgestockt 1875, als Teil einer Streuhofanlage. Backsteinsichtig, 2-geschossig, 7-achsig. Ecklisenen Stockwerksgesims, Zahn- und Klötzchenfries, Rolladenkästen mit floralem Dekor. Mittelflur und Wohnzimmer mit Stuckdecke, Holztreppe	Der Hof ist ein anschauliches und gut erhaltenes Beispiel eines typischen niederrheinischen Querhauses aus dem 19. Jh.. Dazu gehört auch der ehemalige Kartoffelkeller sowie die ehemalige Brennerei.	13.03.2003

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 78	Hofanlage	Grietherort 9	Grietherort	3	230	Hofanlage aus 1847. Traufenständiges Hallenhaus mit Satteldach in Abstand zur Straße, mit Backsteinmauer abgegrenzt. Hell verputzt, Sockel, Gesims, Tür- und Fensterumrahmungen braun abgesetzt. Ursprüngl. Innenkonstruktion der Stallzone.	<p>Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse.</p> <p>Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders regionalgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.</p>	16.10.2003
05154044	A 79	Wohngebäude	Hohe Rheinstr. 9	Rees	26	276	Ursprungsbau aus dem 17. Jh. mit 3-zonigem Grundriss, genutzt als Kleingewerbehau im EG mit Halle, Handelsraum und Kontor über dem Gewölbekeller. Um 199 Umbau zu Wohnzwecken mit Einzug von Raumdecken und Quertrennwänden, neue Fassade.	<p>Das Objekt ist bedeutend für:</p> <p>a) die Geschichte des Menschen und b) die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse</p> <p>Für die Erhaltung des Gebäudes liegen wissenschaftliche Gründe vor:</p> <p>Auf der Grundlage einer Bauaufnahme und bauhistorischen Untersuchung des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland von Juni/Juli 2015 wurde die gutachtliche Stellungnahme gem. § 22, 3 DSchG NW am 14.07.2015 erstellt.</p> <p>Die Bauaufnahme des Gebäudes Hohe Rheinstraße 9 wurde mit kombinierten Vermessungsverfahren (Tachymeter, Handaufmaß) durchgeführt. Die verformungsgenauen Bestandszeichnungen stellen eine hervorragende Arbeitsgrundlage für weitere Maßnahmen dar. Die Bestandsaufnahme umfasste: Erd- und Kellergeschoss sowie Längsschnitt mit Blick nach Osten und Querschnitt mit Blick nach Norden im Maßstab 1:50. Die Bauhistorische Untersuchung wird ergänzt durch eine restauratorische Untersuchung der Putz- und Farbanstriche mit Maßnahmenempfehlung (s. Anhang, Dipl. –Rest. Sigrun Heinen). Die Zeichnungen und Raumbuchunterlagen sind Bestandteil der Denkmalbeschreibung. Hinsichtlich der Erhaltung des Gebäudes wird auf die bauhistorische Bewertung verwiesen.</p> <p>Quellen: Karl-Heinz Hohmann, Stadt Rees am Niederrhein, Stadtkern und Haus Aspel, Rheinische</p>	20.10.2003

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 80	Wohngebäude	Am Streuffenhof 14	Haldern	11	2565	T-Haus mit ausgesprengtem Mittelhaus, vorderer quergestellter Wohnteil 2-geschossig, backsteinsichtig, tonpfannengedecktes Vollwalmdach. Vorderfassade 6-achsig mit hochrechteckigen Fenstern, Datierung 1804 über der Tür, Opkamer über Gewölbekeller.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.	26.04.2004
05154044	A 81	Hofanlage	Herkener Weg 20	Haldern	2	671	Einsam gelegener Streuhof mit backsteinsicht. Hallenhaus, Krüppelwalmdach, 1-geschossig, 4-achsig. Die Einfassungen der Öffnungen in Stuck hervorgehoben, Eckbetonung mit Rauputzquadern, Zajhnfries. 1865 Ziegeldach, 1926 Bau eines Schweinestalls.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders regionalgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.	26.04.2004
05154044	A 82	Hofanlage Stoppendahl	Hanenkroitstr. 5	Haffen	20	188	Hofanlage mit T-Haus, backsteinsichtig im neogotischen Formenkanon, 5-achsig, 2-geschossig, Mittelachse als Risalit mit Frontispitz, Traufgesims in Stuck mit Klötzchenfries. Mittige 2-flügelige Tür um 5 Stufen erhöht. Tympanonfeld mit Maßwerkrosette.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen als landschaftsprägende Anlage.	04.11.2004

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 83	Friedhofskreuz und Grabmäler Pfarrer Lindemann und Familie Baumann	Vincentiusplatz	Mehr	30	1	Alter Teil aus dem 19. Jh. Spätbarockes Friedhofskreuz axial als Abschluss des Hauptweges. Steinernes Kruzifix auf 5-stufigem Unterbau, darauf der gestufte Sockel mit Inschrift. Jesus auf gekehlttem Sockel. Grabdenkmäler im neogotischen Formenkanon.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und religionsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.	04.11.2004
05154044	A 84	Wegekreuz	Overkampstr.	Mehr	24	280	Schlichtes Holzkreuz mit hölzerner Verdachung aus dem 19. Jh., umgeben von 3 Linden, auf einem Grashügel gelegen. Jesus aus Holz, innen hohl, nachträglich weiß gefasst mit brauner Dornenkrone, Lententuch in barockisierenden Formen.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders orts- und religionsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.	26.04.2005
05154044	A 85	Wohngebäude	Kirchstr. 3	Millingen	12	56	Backsteinhaus mit Satteldach, zur Straße hingiebelständig, 5-achsig, 2-geschossig, vordere Schauseite dem Kirchhof zugewandt. An den 4 seitr. Achsen Stockwerkgesims mit Deutschem Band. Eingangstür mit tiefem Gewände, Sandstein, Inschrift 1899 MBSd.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen.  Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	26.04.2005

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 86	Grabmahl van Randenborgh	Vor dem Falltor	Rees	22	1304	Repräsentative Familiengrabstätte mit hoher, aus Backstein oder Hausstein gearbeiteter Einfassung, Erstbestattung 1876. Zentral eine ca. 1,70 m hohe klassizistische Stele aus Muschelkalk. Spitze Verdachung, Im Hochrelief rundes Ouroboros, Inschrift.	Das Objekt ist bedeutend für: die Geschichte des Menschen, als anschauliches Denkmal der Volksfrömmigkeit und Zeugnis großbürgerlicher Bestattungskultur.  Für die Erhaltung der Anlage liegen wissenschaftliche Gründe vor: Neben dem öffentlichen Interesse sind dies besonders orthistorische sowie sozial- und kulturgeschichtliche Gründe sowie ihr Wert als überregional gültiges Zeugnis der Sepulkralkultur der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.	26.04.2005
05154044	A 87	Stadtgarten	Vor dem Falltor	Rees	17	18	1920 erstellt gem. Stadtplanung von 1899 (Stübben) auf den Resten eines ehemaligen Wallabschnittes. Grünfläche, geringer Baumbewuchs, seitlich ein 2-teiliger Ziergarten, eingerahmt von Buchenhecken. Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs	Bedeutend für die Geschichte des Menschen, besonders die Geschichte der Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders städtebaulichen Gründen.	20.10.2005
05154044	A 88	Hofanlage mit Pferdestall	Sonsfeld 2	Haldern	9	408	Zur Villa "Blaues Haus" gehörende Hofanlage bestehend aus einem Hallenhaus mit Dienstwohnung und großen queraufgeschlossenem Pferdestall und parallel gegenüberliegendem Wirtschaftsgebäude aus dem 19. Jh. Zufahrt durch 2-teilige Toranlage.	Bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.	26.10.2006

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 89	Wohngebäude	Mehrbruchstr. 4	Mehr	11	884	T-Haus, 2-geschossig, backsteinsichtig, Satteldach mit erneuerter Dacheindeckung. Horizontal gegliedert durch verputzte Sockelzone, umlaufendes prof. Sohlbankgesims, Traufgesims als gestufter Klötzchenfries. Symmetrische 5-achsige Hauptfassade.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.	04.05.2007
05154044	A 90	Katstelle	Bruchstr. 26	Millingen	2	110	Kate mit traufenständiger Quertenne aus dem 19. Jh. Grau verputztes Backsteingebäude, Ritzquaderung, vorspringender Sockel, 3-fach gestuftes Traufgesims, altes Dach. Giebelseite des Wohnbereichs 1-geschossig, 4-achs. Niedriger Anbau m. Schleppdach.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architekturgeschichtlichen, volks- und hauskundlichen Gründen.	04.05.2007
05154044	A 91	Transformatorenturm	Hanenkroitstraße	Haffen-Mehr	4	225	Massiver verputzter Mauerwerksbau auf fast quadratischem Grundriss aus 1914, Zeltdach mit roten Ziegeln. Schräg ausgebildete Stützpfeiler im unteren Bereich, Fensteröffnungen mit Glasbausteinen verschlossen, Isolatoren im oberen Turm erhalten.	Obwohl die technische Einrichtung des Trafoturmes in Haffen-Mehr nicht mehr vorhanden ist, verweist der Turm dennoch mit seiner Turmform auf die Technik dieser frühen Stromverteilungselemente. Es ist ein Beispiel für die schlichte, vielerorts als angemessen empfundene Gestaltung dieser Architektur- und Technikgattung. Es ist zudem ein Zeugnis für die Stromversorgung in ländlichen Räumen in der Frühzeit der Elektrifizierung. Aus diesen Gründen ist der Trafoturm in Haffen-Mehr bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Geschichte der Städte und Siedlungen. Seine Erhaltung liegt aus künstlerischen und wirtschaftlichen, besonders technik-, architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.	23.11.2010

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 92	Wohnhaus Sahlerstr. 3	Sahlerstr. 3	Rees	17	421	<p>Repräsentative 2-geschossige Villa mit 2 Giebeleingängen, auf quadratischem Grundriss, über hohem Sockel mit tonpfannen gedecktem Krüppelwalmdach mit Fußwalm, rau verputzte 5-achsige Straßen-, 7-achsige Gartenfassade, am Erd- und Obergeschoss umlaufende Sohlbankgesimse, getreppte Balkonkonsolen und Kartuschen im Brüstungsbereich des OG glatt und farbig abgesetzt. Im Inneren original verglaste Flur- und alte Füllungstüren, ursprünglicher Fliesenbodenbelag, originales Treppenhaus.</p>	<p>Objekt ist bedeutend für</p> <p>a) Geschichte des Menschen, weil es in seinem relativ ungestörten, äußeren Erscheinungsbild und der erhaltenen qualitätvollen, originalen Substanz in eindrucksvoller Weise den repräsentativen Anspruch sowie die Lebens- und Wohnformen des Erbauers dokumentiert.</p> <p>b) Die Architektur-, Orts- und Siedlungsgeschichte von Rees, weil es in der seinerzeit bevorzugten Wohnlage außerhalb des eigentlichen Stadtzentrums, nahezu unverändert erhalten ist.</p>	22.05.2014

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 93	Villa Hüting	Florastr. 1	Rees	17	591	<p>Repräsentative 2-geschossige Villa, ca. 1890iger Jahre, in städtebaul. markanter Lage. Quadratische Grundfläche mit rückw. eingeschossigem Anbau.</p> <p>Backsteinmauerwerk, variierte Dachausbildung, 3 Achsen mit mittigem Risalit, stuckierte Steinquaderung.</p>	<p>Künstlerische Bedeutung</p> <p>Wie aus der o. a. Beschreibung hervorgeht, handelt es sich um ein detailliert durchgestaltetes Gebäude, das in Materialwahl, Proportion, Ornamentik und Detaillausbildung (Backstein-/Putz-Variation, Diamantierung, Pilasterstellungen etc.) auch trotz einiger Detailverluste an den Giebeln einen repräsentativen Baustil seiner Zeit qualitativ voll wiedergibt.</p> <p>Wissenschaftliche, architekturgeschichtliche Bedeutung</p> <p>Es handelt sich um ein anschauliches Beispiel eines historischen Villenbaus vom Ende des 19. Jahrhunderts, an dem der zeittypische Baustil einer „niederländischen“ bzw. „norddeutschen“ Neo-Renaissance ablesbar ist. Er zeigt insbesondere auch, wie dieser Stil bis in ein kleinstädtisches Umfeld hinein als angemessen für ein repräsentatives, „standesgemäßes“ Wohnhaus eines erfolgreichen Unternehmers angewendet wurde. Die Villa Florastraße 1 ist geeignet, der wissenschaftlichen Forschung zur Entwicklung und Anwendung historischer Stile sowie zum Bautyp der Villa, speziell der Fabrikanten-/Unternehmervilla, als Dokument zur Anschauung zu dienen (s. Literaturverzeichnis).</p> <p>Städtebauliche Bedeutung</p> <p>Herausragend ist die Straßenbild- und stadtraumprägende Wirkung der Villa, freistehend am Zusammentreffen mehrerer wichtiger Straßen. Sie ist ein markanter Blickpunkt sowohl für die aus dem Ortskern heraus führenden Straßen „Vor dem Delltor/Vor dem Falltor“ als auch für die zusammengenommen ringstraßenartigen Florastraße (ehem. Bahnhofstraße) und Emmericher Straße der Stadterweiterung,</p>	31.08.2015

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
								<p>in deren Winkel sie gleichsam als allseitig sichtbares „Gelenk“ liegt. Trotz Beeinträchtigungen bei den Nachbargebäuden kann hier sogar noch von einem kleinen Ensemble stadtbildprägender gehobener Wohnhäuser und Villen bis hin zum ehem. Amtsgericht gesprochen werden, von denen die Villa Florastraße 1 aber jedenfalls das, abgesehen vom Amtsgericht, am besten erhaltene und wirkungsvollste Objekt ist.</p> <p>Quellen/Literatur</p> <p>Materialsammlung der Stadt Rees, Untere Denkmalbehörde und Stadtarchiv Denkmalinformationssystem BODEON im LVR-Amt für Denkmalpflege Karnau, Oliver: Hermann Josef Stübben, Städtebau 1876-1930.1996</p> <p>Grundlegende Literatur zur Unternehmervilla (Auswahl):</p> <p>Bentmann, Reinhard; Müller, Michael: Die Villa als Herrschaftsarchitektur: eine kunst- und sozialgeschichtliche Analyse. (Neuausg.) – 1992 Kierdorf, Alexander: Industriellenwohnsitze im Ruhrgebiet 1900-1914.1996 Brönnner, Wolfgang: Die bürgerliche Villa in Deutschland 1830-1900.2009 Rogge, Ralf u. a.: Villen in Solingen: Bürgerliche Wohnhäuser zwischen 1860 und 1950 (=Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege 74).2009</p>	
05154044	A 94	Alte Schule Grietherbusch	Grietherbusch 3	Grietherbusch			Ehem. Kath. Volksschule mit Lehrerwohnung wegbegleitend zum östlichen Kichhofeingang.	Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und schulgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.	15.03.2018

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	A 95	Haffener Schleuse mit Pumpwerk	Deichstr.	Bergswick	2	224	Pumpwerk aus dem frühen 20. Jahrhundert mitsamt seiner bauzeitlichen und maschinentechnischen und ortsfesten Ausstattung, der Wehranlage selbst, dem Schleusenhaus mit einem besonderen technikgeschichtlichen Seltenheitswert und dem dazugeh. Deichabschnitt	<p>Erhaltungsgründe liegen im</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Künstlerischen Wert: das Pump-Maschinenhaus weist mit seinen expressionistischen Architekturbetonungen eine überdurchschnittliche Gestaltungsqualität auf. Haupt- und Seitenportal zeigen Dreiecksgrate in Zementputztechnik als expressionistische Gestaltungselemente. Die Sockelzone ist in rustizierender Gestaltung gehalten. Die schmalen Hochrechteckfenster sind wirkungsvoll zu Zweiergruppen gebündelt. Der zur Einleitung der Freileitung funktional notwendige Turm ist als dekoratives und in die Landschaft wirkendes Element eingesetzt.</li> <li>2. Wissenschaftliche Erhaltungsgründe liegen mit dem seltenen Fall der Erhaltung zeitgenössischer Maschinen und Steuerungstechnik vor.</li> <li>3. Volkskundliche Erhaltungsgründe liegen in der Tatsache, dass die Haffener Pumpenanlage seinerzeit in genossenschaftlicher Art und Weise betrieben wurde, das heißt, dass die Bevölkerung unmittelbar einbezogen war in die für ihre Sicherheit notwendige Aktivität der Wasserhaltung.</li> </ol>	24.05.2018
05154044	A96	Kieselfußboden in der ehem. Küche eines innerörtlichen Wohnhauses, inschr. dat. 1723, sowie Gewölbekeller	Lindenstr. 1	Haldern	18	69	Kieselfußboden in der ehem. Küche eines innerörtlichen Wohnhauses, inschr. dat. 1723, sowie Gewölbekeller. Bedeutend für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen. Erhaltenswert aus wissenschaftlichen und volkskundlichen Gründen.	<p>Der im ehemaligen Küchenraum des Hauses Lindenstraße 1 in Haldern erhaltene Kieselfußboden sowie der Gewölbekeller sind als Zeugnisse einer historischen regionaltypischen Handwerkskunst und der lokalen und regionalen Baugeschichte im Sinne des §2 Denkmalschutzgesetz NRW bedeutend für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen.</p> <p>Der Gewölbekeller zeugt eventuell noch von einer Vorgängerbebauung des heutigen, im Kern wohl im 18. Jahrhundert neu entstandenen Hauses und reicht damit in ältere Siedlungsschichten Halderns in zentraler Lage zurück. Kieselfußböden kamen ehemals verbreitet in Höfen und Häusern am Niederrhein vor. Innerhäusliche Böden waren meist in</p>	23.03.2021
<b>Bodendenkmal</b>									
05154044	B 01	Motte Haus Aspel	Haus Aspel	Haldern	10	96	Künstl. Hügel mit Plateau auf der 100 m langen und 75 m breiten Insel im Aspeler Meer, Sitz der seit 1237 wüsten und seit 1444 abgebrochenen Hauptburg; Fundamente einer Turmmauer und einer runden Zisterne sind noch erhalten.		10.03.1982

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 02	Burgwüstung Haldern	Sonsfeld	Haldern	9	198 ff	Mittelalterliche Burgwüstung im Sonsfeldschen Bruch in Form einer zweiteiligen Grabenanlage. Die maximale Ausdehnung der ehem. Hauptburg beträgt 200 x 70 m, getrennt von der ehemals nordwestlich gelegenen Vorburg.		10.03.1982
05154044	B 03	Wasserburg Haus Empel	Burgweg	Empel	2	89-97	Ausgedehnte Reste einer mittelalterlichen Wasserburg-Wüstung. Die zweiteilige Anlage besteht aus einem fast quadratischen Grabenrechteck, der ehem. Vorburg; daran anschließend die Hauptburg, begrenzt von einem Teich und künstlichen Gräben.		17.01.1983
05154044	B 04	Wohnturm Battenberg		Haldern	13	751	Wohnturm mit Grabenanlage		18.01.1983
05154044	B 05	Abschnittsbefestigung Mühlenheide	Schledenhorster Straße	Haldern	8	516	Mittelalterliche oder noch ältere Abschnittsbefestigung, die erst sekundär für die Aufstellung einer Windmühle verwendet wurde. Der Graben umgibt segmentförmig einen künstlichen Hügel von großer Ausdehnung, Kuppe ca. 3,50 m über der Grabensohle.		20.01.1983

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 06	Windmühlenhügel	Galaystraße	Haffen-Mehr	4	221	Runder Hügel von 35 m Durchmesser und 1,10 m Höhe in der Flur "Das Schrau". Eingegrabene Stellung in der NW-Seite. Von Süden führt ein schmaler Wegedamm auf den Hügel, genutzt als Zufahrt auf den ehemaligen Windmühlenhügel.		02.02.1983
05154044	B 07	Laakhausener Landwehr	Halderner Straße	Heeren-Herken	3	143,716,7 17	50 m langer Wallrest der Laakhausener Landwehr an kleiner Waldparzelle. Der Wall ist außerhalb der Waldparzelle ausplaniert. Der Wallrest mißt ca. 5,5 m an der Basis bei einer Höhe von 1,6 m gegenüber der Grabensohle und 0,95 m gegenüber der Umgebung		02.02.1983
05154044	B 08	Burghügel "Motte" Schloss Bellinghoven	Schlossstr.	Haffen-Mehr	2	174	Ehem. Burghügel mit Keramikfunden schließt auf eine Besiedelung in einer befestigten Niederungsburg (Motte) im frühen Mittelalter. Das Niveau des 50 x 40 m umbauten Innenhofes, umschlossen von einer Grabenanlage, liegt ca. 2 m über der Umgebung.	Gut Bellinghoven ist von historischer Bedeutung. Nachdem die Aufschüttungen unter dem Schlosshof 1976 beim Einbau der Kellerräume bis auf den natürlich gewachsenen Untergrund ausgehoben wurden, hat nur noch der Bereich der umgebenden Gebäude und des Wassergrabens archäologischen bzw. historischen Quellenwert. Er erfüllt die Voraussetzungen des § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschützten Bodendenkmäler. Seine Erhaltung liegt im öffentlichen Interesse.	15.11.1985
05154044	B 09	Burgwüstung Rosau	Zur Rosau	Esserden	1	32	Rundes, im Durchmesser ca. 55 m breites Plateau mit umlaufender Grabensenke ohne obertägige Reste. Mittelalterliche Siedlungswüstung hinter dem im 15. Jh. ausgebauten Banndeich, der in einem markanten Knick hierum verläuft.	Nach dem derzeitigen Kenntnisstand und den im Gelände vorgefundenen Begebenheiten kann erwartet werden, dass bauliche Reste dieser klevischen Amtsburg als Bodenerkundungen erhalten sind und wertvolle Hinweise auf die Siedlungsfolge und Bautechnik geben. Die Siedlungswüstung Rosau ist bedeutend für die territorialgeschichtliche Entwicklung des Niederrheins sowie für die Siedlungsforschung, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Sie erfüllt die Voraussetzung nach § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschützten Bodendenkmäler. Schutz und Erhaltung stehen im öffentlichen Interesse, wissenschaftliche und städtebauliche Gründe stehen im Vordergrund.	18.07.1988

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 10	Landwehr Bienen		Bienen			Vom Banndeich bis zum Millinger Meer verläuft auf einer Teilstrecke von 1,3 km ein Entwässerungsgraben (sogen. Landwehr), eingefasst mit Baumreihen. Die Grabenseite an der Sohle beträgt 2,45 m, die Höhe bis zum Straßenniveau ca. 3 m.	Der Landwehrgraben südlich bzw. östlich von Bienen ist bedeutend für die geschichtliche Entwicklung der Klever Territorien im Mittelalter. Er erfüllt die Voraussetzungen nach § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschützten Bodendenkmäler. Schutz und Erhaltung stehen im wissenschaftlichen und öffentlichen Interesse.	18.07.1988
05154044	B 11	Wasserburg Hueth	Alter Deichweg	Bienen	1	147	2-teilige Anlage des herrschaftlichen Hauses Hueth, umschlossen von einem weitläufigen Grabensystem. Ziegelmauerreste im Bereich der Hauptburginsel weisen auf erhaltenes Bodenarchiv hin, Gräben sind teilw. verlandet bzw. angeschüttet; b 15 m, t 3,4 m	Der ehemalige Rittersitz Haus Hueth ist bedeutend für die Geschichte des ehemaligen Herzogtums Kleve sowie für die baugeschichtliche Entwicklung der Niederrheinischen Wasserburgen. Er erfüllt die Voraussetzungen nach § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschützten Bodendenkmäler. Für die Erhaltung und den Schutz stehen baugeschichtlich-wissenschaftliche Belange im Vordergrund. Es besteht ein öffentliches Interesse.	11.09.1989

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 12	Tillhaus	Grietherbusch 25	Grietherbusch	1	45	Spätmittelalterliche Warft, gelegen auf der von alten Rheinarmen umschlossenen ehem. Warft Grietherbusch. Gebäude ruine mit Umfassungsmauer, Kellergewölbe und Böschungsmauer auf künstl. Anhöhe. Sicherungsgräben in Rudimenten erhalten.	<p>Das ehemalige Adelsgut Haus Tillhaus ist von besonderer Bedeutung für die Siedlungsgeschichte der Stadt Rees und der Warft Grietherbusch. Die Beobachtungen im Gelände und die schriftliche Überlieferung lassen auf weitere im Boden verbliebene Baureste schließen. Auf Grund des guten Erhaltungszustandes sind Spuren älterer Bebauung aus der Gründungszeit des Festen Hauses im Bodenarchiv zu erwarten und damit Bodenukunden zur ältesten Siedlungsgeschichte der Anlage. Die verlandeten Grabenanlagen, die heute meist die Ausdehnung des zu schützenden Bereiches von Wasserburgen, Festen Häusern, Höfen u.ä. markieren, hatten rechtliche Bedeutung und Wehrfunktion. Im Laufe des Bestehens lagerten sich in ihnen Schichten ab, die praktisch ein archäologisches Archiv der Entwicklung und Geschichte der Gesamtanlage darstellen. Jede einzelne Schicht einer Grabenfüllung liefert spezifische Informationen. Ebenfalls lassen die erhaltenen Stratigrafien in der künstlich aufgeschütteten Warft Bodenukunden zur frühesten Geschichte des Adelshofes erwarten. Eingelagerte Abfallschichten, meist mit zahlreichen Funden wie Knochen, Pflanzenresten, zerbrochener Keramik und anderen Alltagshinterlassenschaften, dokumentieren die Lebensweise und die Ernährungsgewohnheiten der Bewohner. In Brand- und Schutthorizonten werden Schadensfeuer und kriegerische Zerstörungen sichtbar.</p> <p>Die Anlage und die im Untergrund nachgewiesenen archäologischen Zeugnisse in Form von Mauerresten, Pfosten, Gruben, Siedlungsschichten und Gebrauchsgegenständen sind bedeutend für die Geschichte der Errichtung Fester Häuser an unteren Niederrhein, die die Siedlungsgeschichte von Grietherbusch sowie der Geschichte der Warft Tillhaus.</p> <p>Landesgeschichtlich existiert eine besondere Relevanz, da seine Gründung an dieser Stelle im Zusammenhang mit den Rheinstromverlagerungen des Spätmittelalters zu sehen ist und zudem die Inbesitznahme der letzten Freiflächen im Spätmittelalter durch den ritterlichen Adel bezeugt, der mit Hilfe solcher Vorwerke oder Nebengüter den Landbesitz zu arrondieren suchte.</p>	02.10.1995
05154044	B 13	Alter Hafen	Deichstraße	Rees	14	261u.aa.	Flussbett östl. der Reeser Stadtbefestigung zwischen Rhein und Deich. Seit dem 17. Jh. Nutzung des Altrheins als Hafen. Bereich des Hafenbeckens ist durch Geländekanten deutlich sichtbar; SW Schleusengraben und Sicherungswälle gut erhalten.	Der alte Hafen von Rees ist bedeutend für die Wirtschafts-, Sozial- und Stadtgeschichte von Rees, sowie für den gesamten Niederrhein. Er erfüllt die Voraussetzungen nach § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschützten Bodendenkmäler. Erhaltung und Schutz stehen im öffentlichen Interesse.	21.06.2001

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 14	Mittelalterliche Stadumwehrung		Rees	div.	div.	Mit Mauern, kasemattiertem Wall und Graben in weiten Bereichen, Fundamente im Boden erhalten. Im O vorgelagerter Graben als Grünanlage, im N Wall- und Grabenbereiche obertägig sichtbar im S Befestigungsanlagen am besten erhalten.	Die Stadtbefestigung von Rees ist bedeutend für die Geschichte der Städte, Siedlungen und Menschen im Rheinland und mit ihren erhaltenen Bastionen und Kasematten insbesondere für die Entwicklung der Fortifikationstechnik. Sie erfüllt die Voraussetzungen nach § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschätzten Bodendenkmälern. Für die Erhaltung stehen wissenschaftliche und städtebauliche Gründe im Vordergrund. Ihr Schutz steht im öffentlichen Interesse.	21.06.2001
05154044	B 15	Siedlung-frühmittelalterliche Stadumwehrung		Rees	div.	div.	Von der mittelalt. innerstädt. Bebauung ist der Stadtgrundriss mit zentralem Marktplatz erhalten. Erste Siedlung mit Handelsplatz auf einer Rheininsel, Ringwall aus Holz und Erde. 1228 Ausweitung des Areal, mit Türmen, Mauern und Gräben befestigt.	Der mittelalterliche Stadtkern der Stadt Rees ist bedeutend für die Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte des Niederrheingebietes. Er erfüllt die Voraussetzungen nach § 2 DSchG zum Eintrag in die Liste der geschützten Bodendenkmäler. Für die Erhaltung sprechen städtebauliche und wissenschaftliche Gründe; der Schutz steht im öffentlichen Interesse.	13.12.2001
05154044	B 16	Siedlungsplatz "Wolfersom"	Bergswick 7	Rees	2	232, 233, 281, 282	Arch. Hinterlassenschaft eines Siedlungsplatzes der Eisen- u. Röm. Kaiserzeit, bauliche Reste, Gräber und sonst. arch. Befunde, Bodenveränderungen und Funde mitsamt dem sie umgebenden Boden u. den angrenzenden Uferbereichen ehem. Gewässerrinnen	Die archäologische Hinterlassenschaft der eisenzeitlich-kaiserzeitlichen Siedlung dokumentiert im Kontext der im Untergrund erhaltenen frühgeschichtlichen Landschaftsrelikte die Lebens und Wirtschaftsweise ihrer Bewohner, ihren Umgang mit den besonderen naturräumlichen Bedingungen der Flußbaue bzw. ihre Reaktionen auf naturräumliche Veränderungen sowie die Entwicklung der frühgeschichtlichen Kulturlandschaft am Niederrhein.	13.02.2013

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 17	Haffensche Landwehr	Haffen-Mehr, Bergswick, Haldern	Haffen-Mehr, Bergswick, Haldern	div.	div.	Von der Nordwestspitze des Haagener Meeres bis zur Schleuse am alten Banndeich bei Bergswick trennt die Haffensche Landwehr die beiden Bruchgebiete; Länge des Landwehrgrabens 3 km. Spätmittelalterliche Grenze als Entwässerungsgraben angelegt.	Der Haffensche Landwehrgraben ist ein bedeutendes Zeugnis für die Geschichte der Menschen und die Entwicklung der Siedlungslandschaft am Niederrhein. Als Anlage für neu geschaffene landwirtschaftliche Flächen durch die Trockenlegung und Entwässerung der feuchten Bruchgebiete und Anlage von Poldern sowie als alte Grenze zwischen Herrschaftsgebieten und den frühneuzeitlichen Deichschauhen, aber auch zum Schutz vor Hochwasser, dokumentiert er eine typische Siedlungsweise am Niederrhein. Zusammen mit anderen in diesem Landesteil charakteristischen Landwehrgräben prägt er das charakteristische Bild der niederrheinischen Kulturlandschaft und stellt ein bedeutendes Kulturlandschaftselement dar. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand und in Analogie zu vergleichbaren Grabenanlagen kann im Boden mit bautechnischen Relikten der Errichtung und der Unterhaltung gerechnet werden. Sie und die noch vorhandenen alten Sedimente bilden eine bedeutsame archäologische Quelle. Damit stellt der Haffensche Landwehrgraben zweifelsfrei ein ortsfestet Bodendenkmal im Sinne des § 2 Abs. 1 i.V. Abs. 5 DSchG NW dar. An seiner Erhaltung besteht ein öffentliches Interesse, weil er für die Geschichte des Niederrheins und speziell der Stadt Rees bedeutend ist und insbesondere wissenschaftliche Gründe für seiner Erhaltung sprechen.	01.09.2014
05154044	B 18	Altdeich Klever Banndeich		Haffen-Mehr	8	530	Teilstück eines frühneuzeitlichen klevischen Banndeiches	Das Bodendenkmal Ree-Deich besteht in der Substanz des historischen Deiches - also aus Schichten und Bodenveränderungen sowie möglichen hölzernen Konstruktionen, überschütteten Geländeoberflächen, Funden, Pollen und anderen Pflanzenresten, die im Zusammenhang mit seiner Errichtung, Nutzung und Veränderung im Laufe der Jahrhunderte entstanden bzw. in den Boden gelangten - einschließlich möglicher Schleusen sowie den angrenzenden natürlichen Sedimenten. Der Ree-Deich ist ein bedeutendes Zeugnis für die Geschichte der Menschen und die Entwicklung der Siedlungslandschaft am Niederrhein. Als Anlage zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen vor Hochwasser dokumentiert er die typische Wirtschaftsweise am Niederrhein. Zusammen mit anderen, heute weitgehend verlorenen Deichen, prägte er das charakteristische Bild der niederrheinischen Kulturlandschaft und stellt ein bedeutendes Kulturlandschaftselement dar. Aufgrund von Analogien zu anderen, archäologisch untersuchten Deichen ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass sich im Ree-Deich der historische Kern sowie archäologische Schichten und Befunde erhalten haben, die im Zusammenhang mit der Errichtung, Unterhaltung, Veränderung und Nutzung des Deiches entstanden. Im Kontext der angrenzenden natürlichen Sedimente bilden sie eine bedeutende archäologische Quelle und dokumentieren darüber hinaus eindrucksvoll politische, wirtschaftliche und kulturelle Verhältnisse. Der Deich ist ein unverzichtbares Zeugnis der Menschheitsgeschichte und wichtige landesgeschichtliche Bodenerkunden, denn ihre Erforschung dient der Ergänzung und Präzisierung archivarischer Überlieferung und historischer Zeugnisse. Damit stellt der Ree-Deich zweifelsfrei ein ortsfestes Bodendenkmal im Sinne des § 2 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 DSchG NW dar. An seiner Erhaltung besteht ein öffentliches Interesse, weil er für die Geschichte des Niederrheins und speziell der Stadt Rees bedeutend ist und insbesondere wissenschaftliche Gründe für seine Erhaltung sprechen.	17. und 23.05.2016

Gemeinde-Schlüssel	Nr	Denkmalbezeichnung	Lage	Gemarkung	Flur	Flurstück	Denkmalbeschreibung	Grund der Eintragung	Tag der Eintragung
05154044	B 19	Brunnen vor der Stadtmauer	Promenade	Rees	20	327	Ab ca. 1 m Tiefe mittelalterliche Brunnenanlage, deren Konus mit Abdeckung erst um 1900 aufgesetzt worden sein muss. Das Gestänge im Brunnenschacht besteht aus einem Saugrohr, montiert um 1900.		11.09.1989